Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 45

Artikel: Neue Schulbücher

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538612

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deue Schulbücher.

Gben find aus dem Berlage von Benziger & Comp. A. G. in Einsiedeln 2 neue Schulbücher hervorgegangen und zwar für den Kanton Freiburg und Wallis, je für das 2. und 3. Schuljahr berechnet. Gestunden 162 und 224 Seiten stark, kosten die Lehrmittel Fr. 1.20 und 1.45 und sind vom "Kantonalen Lehrmittelverlag" in Freiburg event. Sitten zu beziehen.

Die beiden Lehrmittel weisen verschiedene ansprechende Reuerungen Eine erste und fehr beachtenswerte fortschrittliche ift die Ein= ich iebung tolorierter Bilder. Das 2. Schulbuch ift von 10, das 3. von 12 trefflichen kolorierten Bilbern geziert, dabei natürlich auch noch von 43 ev. 50 schwarzen Bildern, die nicht minder paffend find und nicht minder anschaulich wirken. Man befehe fich nur die 6 brolligen Bilder bei Rr. 46 des 2. Buches "Der Zaunkönig und der Bar", ben Großhans von Refrut als gangfeitiges Bild bei Nr. 43, bas finnige und innige Mutter und Rind bei Nr. 25 und derlei mehr, und ber Beobachter findet, folche Bilder von Diefer lebendigen Unschaulichkeit wirten mahrhaft anregend, machen einem ftrebfamen Rinde ein Schulbuch lieb und wirken bei etwelch' fluger und einfichtiger Unleitung burch ben Lehrer tatfachlich erzieherisch. Denn es finden fich Bilder, an beren Sand eine erzieherisch angelegte Lehrfraft frommen Sinn, ehrbare Beiterfeit, Ordnungsliebe, Schonung der Tiere, Bauslichfeit, Arbeitfamfeit und berlei gute Eigenschaften gang unvermerft und völlig unaufdringlich mittels praftifcher Bilbererklärung fpielend dem Rinde flar machen und ju Gigentum bringen fann.

Das 3. Schulbuch bietet als tolorierte Bilder u. a. Blüten und Beeren des Seidelbastes, das drollige Eichhörnchen, die Ziege im Kampse mit dem Knaben, ein Bergdörschen mit Bergdach, die Kühe auf der Weide und die losen Hiterbuben, das dankbare Kind am pietätvoll geschmüdten Grabe seiner allzu früh gestorbenen Mutter, das arme Kind, beim Anseuern durch Benukung von Petrol in Flammen geraten und das herbeieilende bestürzte Elternpaar, 2 dienstdare Buben stoßen dem alten gebrechlichen Manne den mit Holz beladenen Schlitten und schließlich die 4 ergreisenden Tellsbilder wie sie in der Tellssapelle von Stückelberg zur Erbauung von Einheimisch und Fremd denswürdig verewigt sind. Sind das nicht Sujets, die eine Lehrkraft von praktischem Geschift und erzieherischer Anlage und erzieherischem Wollen nicht sehr ergiebig und vielseitig ausweiden kann und Sujets, die geeignet sind, Kind und Lehrer einander recht nahe zu bringen? Wirklich packende Stosse, die nur auf kräftige Ausweidung warten, um fruchtbar zu wirken.

So sei denn die erste fortschrittliche Neuerung bestens empfohlen; sie verdient es vollauf und verdient es in anbetracht der Stoffauswahl und der technischen Durchführung erst recht. Zu diesem Fortsichritte hat ein Erziehungs-Direktor Georg Phthon den Anstoß gegeben, und seiner Anregung ist die gelungene Durchführung nicht zulett zu verdanken und den von ihm berusenen eins und umsichtigen Mitarbeitern U.=Pros. Schnürer, P. Hilarin O. Cap., Pros. Wahl, Pfarrer Greber und Hypothekarbeamter Passer. All die Herren haben Dank, sie haben in die Schulbücher der kathol. Kantone die kolorierte Ilustrierung eingeführt und so sicherlich derselben die Wege bereitet. Denn die Bücher sind angesichts des Gebotenen auch tatsächlich billig und in Druck, Papier, Einband und Gesamt-Ilustrierung kurzerhand vorzüglich. Auch dem Verlage in dieser Richtung verdiente Anerkennung.

Bur textlichen Seite der beiden Lehrmittel noch ein Bortden. Schulbficher in ihrem Inhalte zuverläffig fritifieren ift eine ichwerfte Arbeit. Denn ein Schulbuch verfaffen, das der betr. Schulftufe inhaltlich und formell genau angepaßt erscheint, ift eine Arbeit, die noch wenigen gelungen. Und wenn auch noch fo anerkannte Praktiker es verfaßt, und wenn noch jo prattisch erfahrene Lehrer basselbe fritisiert, in der Pragis erwies fich das Buch meift als nicht fo gang den Bunfchen ber Tagesarbeit angemeffen. Der eine fand zu viel Poefie, der andere gu viel Profa; dem einen überwogen die Erzählungestoffe zu febr; dritte fanden den "Geift" zu verflacht, ju allgemein, ju ichuchtern; vierten war die Schreibweise ju wenig ber findlichen Auffassung angemeffen. Und derlei Aussetzungen ftellten fich gleich nach einem ersten Jahre der Benutung des Lehrmittels ungeahnte und ungezählte ein. Und jeder Rrititer hatte bas Buch offenfichtlich prattifcher abfaffen tonnen, aber er wurde leider gur Abfaffung des Lehrmittels nicht berufen. fo ziemlich die Leidensgeschichte sein, welche die meiften Lehrmittel ber Boltsichule burchfosten. Früher mochten berlei Untlagen noch etweld,e Berechtigung haben, da die Lehrmittel meift ohne Bugug aktiver Lehrer erstanden find. Seute werden fie meift ju Untlägern eines Teils bes aktiven Lehrerstandes, weil ja fast überall die aktive Lehrerschaft mehr ober weniger intenfiv jur Schaffung ber Lehrmittel herangezogen wird. Man follte somit meinen, der angetonte Rlagerodel wurde wesentlich zusammenschrumpfen, welche Ahnung aber ber Wirklichkeit nicht gang zu entsprechen scheint. Ob diese Tatsache fehr dafür spricht, gewiffe Standesforderungen nach Bertretung der aktiven Lehrerschaft in den Erziehungs= behörden zu erfullen, laffen wir unerörtert. Und ebenfo bie Frage, ob

durch diese Tatsache einer sich in neuerer Zeit eher steigenden Kritisiersucht aktive Lehrer große Lust erhalten, in die Erziehungsbehörden als Standesvertreter gewählt zu werden. Der Leser mag beide Fragen in seinem Inwendigen entscheiden, mir genügt es, im Interesse des aktiven Lehrerstandes sie leise und schüchtern gestellt zu haben.

Was nun im speziellen inhaltlich die beiden vorliegenden Lehrmittel betrifft, so findet Schreiber dies sie geeignet und sehr begrüßenswert. Auf 118 Lesestücke fallen im 2. Schulbuche etwa 35 meist kleinere poetische von Hen, Lausch, Dieffenbach, H. J. Boßhard, Güll, J. Staub, Enslin und A. Reßler, alles Namen bekannten und wirklich guten Klanges, Männer, die den Ton für Kinder zu treffen alle Garantien bieten und bereits in der Vergangenheit in Kinderkalendern und in Beitschriften für Kinder angemessen geschrieben haben. Das 3. Schulbuch hat auf 148 Stücke rund 40 poetische von Hoffmann von Fallerseleben, Kamp, Curtmann, Luise Hensel, J. Sturm, J. Bänninger, J. H. Korrodi, Guido Görres, H. Deimhardt, Bruno Buchmann u. a.

Die Einteilung des Lesestoffes ist nach den 4 Jahreszeiten geordnet. Dem 2. Schulbuche ist die Erzählung "Heinrich von Eichensels" von Chr. Schmid in 13 Kapiteln angehängt, dem 3. "Die Tellssage" (nur keine Gänsehaut!) erzählt von Hilarin Felder in 14 wohl gefügten Kapiteln und erläuternd begleitet von den bekannten 4 Stückelbergschen Bildern. Ein wirklicher trefflicher, mit vielen recht praktischen Aufgaben versehener "Anhang" schließt beide Lehrmittel ab. 3. B. Aufgaben für die Rechtschreibung — Aufgaben für die Zeichensehung und Aufgaben aus dem Sachunterrichte. Dieser "Anhang" verdient sehr Beachtung, bei anschaulichem Unterrichte wirkt er vertiesend. Durch beide Büchlein zieht sich auch die Idee gesunden Heimatschutzes.

Wir schließen, indem wir Verlagshandlung und Autoren zu dieser Art neuzeitlicher Schulbücher herzlich beglückwünschen. Die Erziehungsbehörden von Freiburg und Wallis sind in der Schaffung von Primarsschulbüchern an regend vorausgegangen. Wir zweiseln nicht, sie sinden Nachahmung. Glück auf zur Ausarbeitung der noch folgenden Lehrmittel sür die höheren Primarklassen. Heute möchten wir für die weitere Arzbeit schon betonen: es soll sich bei den Lehrmitteln für die Oberklassen inhaltlich auch ein ausgesprochen fozialer Zug und ein ebenso ausgesprochen katholischen fon seller Zug geltend machen. Der soziale Zug läßt sich durch die Auswahl des Stosses leicht bewerkstelligen, indem der Stoss soziale Bedürsnisse, soziale Uebel und soziale Heilmittel schonungslos berührt. Der kath. kon fession elle Zug wird angesichts der herrschenden Zeitübel, der sichtlich zunehmenden

Berwilderung und Verrohung der schulpflichtigen Jugend und der wachsfenden Gleichgültigkeit und Pflichtvergessenheit der Eltern eine entschiedene Notwendigkeit. Lehrmittel und Lehrkraft müssen immer mehr das Elternshaus nicht bloß ergänzen, sondern leider vielsach fast ersehen. Sollen sie das mit Erfolg tun können, dann müssen beide auf die heutigen Beschürsnisse und auf die heutigen Licht, und Schattenseiten zugeschnitten sein und ungeschminkt kath. Geist atmen und somit katholisch durchtränkt sein. Nur keine "vermittelnden" Lehrmittel für konfessionelle Schulen!

Sprechsal.

Antwort. Auf eine jüngste Anfrage des X. im Sprechsaal betr. Beitschrift für Gemüsebau kann bestens empsohlen werden "Schweizer. Pflanzen!reund". Ilustrierte Monatsscheift im Verlag des Herrn Ernst Meier, Handelsgärtner, Rüti (Zürich), samt jeweiligem Pflanzenfreunds Kalender, für Gemüsebau z. B. derzenige von 1910.

2. B.

Bur ben Gemufe- und Bartenbau empfehle ich:

- 1) Allustriertes Gartenbuch von Ulfamer. Herausgegeben von der St. Josefbücherbruderschaft Klagenfurt, auch in Ingenbohl zu beziehen; nicht teuer.
- 2) "Die Scholle", landwirtschaftliche Beilage zu den "Neue Zürcher Nachrichten". G.

Schul-Mitteilungen.

1. Zürich. Die Stiftung der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft "Für die Jugend", welche von Herrn Bundesrat Hoffmann
präsidiert wird, hat schon lettes Jahr mit gutem Ersolg GlückwunschMarten und "Karten auf Weihnachten vertauft. Von dem Ergebnis
von über 124,000 Fr. wurde der Hauptteil kantonalen oder lokalen Organisationen zur Bekämpfung der Tuberkulose bei Kindern überwiesen.
In den letten Jahren ist viel gegen die Tuberkulose geschehen. Aber
noch sind die Opser der Tuberkulose so zahlreich, in den letten Jahren
zahlreicher, als die aller andern Krankheiten zusammengenommen, so
daß nicht genug getan werden kann. Der Stiftungsrat hat daher entschieden, daß auch der Ertrag von 1913 der Bekämpfung der Tuberkulose bei Kindern dienen soll.

Dank dem Entgegenkommen des Schweiz. Postdepartements und der Schweiz. Oberpostdirektion kann die Stiftung mit einer offiziellen Marke arbeiten, welche bei 10 Rp. Verkaufspreis 5 Rp. Frankaturwert hat. Die Marke hat nur Gültigkeit für den inländischen Verkehr und zwar vom 1. Dezember 1913 bis 28. Februar 1914. Der Verkauf erstolgt durch die Posissellen und durch die Privatorganisation der Stiftung während des Monats Dezember.